

## BELGIEN

Das Wirtschaftswachstum wird den Projektionen zufolge von der sich beschleunigenden Exporttätigkeit profitieren, es wird aber trotz der andauernden Haushaltskonsolidierung und einer bescheidenen Verbesserung der Wohnungsbauinvestitionen unter dem Einfluss der Belebung der Inlandsnachfrage auch ein breiteres Fundament erhalten. Die Beschäftigungsschaffung wird sich voraussichtlich langsam beschleunigen, was 2015 zu einem geringfügigen Rückgang der Arbeitslosigkeit führen dürfte. Die Inflation wird auf Grund des begrenzten Einfuhrpreisauftriebs, des noch immer erheblichen Kapazitätsüberhangs und der jüngsten Lohnmäßigung niedrig bleiben.

Wie im Stabilitätsprogramm 2014-2017 festgelegt, besteht das indikative Ziel der Regierung darin, das strukturelle Haushaltsdefizit, das 2013 bei 1,9% des BIP lag, schrittweise abzubauen und 2017 schließlich einen Überschuss von 0,7% des BIP auszuweisen. Das Verfahren für die Aufteilung der Konsolidierungsbeiträge auf die verschiedenen staatlichen Ebenen wurde überarbeitet, eine mittelfristige Lastenteilungsvereinbarung wäre jedoch künftig zuträglich. Eine Reform des Lohnfindungsprozesses, die den inländischen Produktivitätsentwicklungen besser Rechnung trägt, würde dazu beitragen, die kostenmäßige Wettbewerbsfähigkeit der Exporte aufrechtzuerhalten.

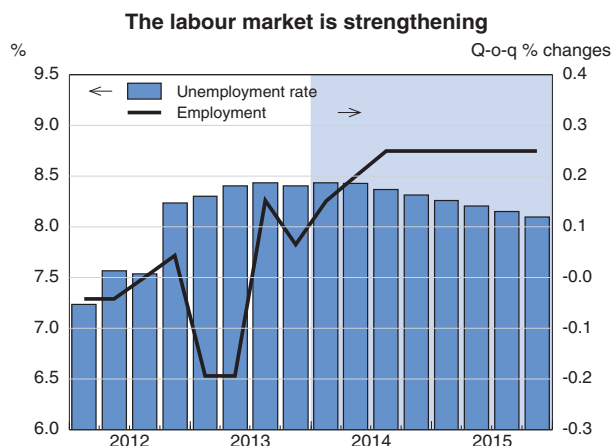
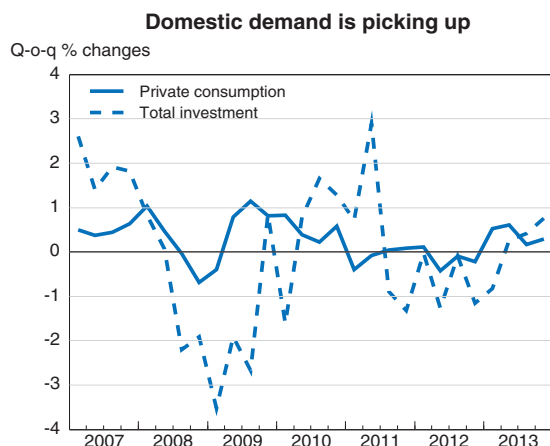
### Das Wachstum gewinnt an Breite

Die Wirtschaftstätigkeit hat Anfang 2014 weiter zugenommen, da sich die allmähliche Ausweitung des Wachstums über die Exporte hinaus auf den privaten Konsum und die Unternehmensinvestitionen fortgesetzt hat. Die Wohnungsbauinvestitionen waren schwach, der jüngste Anstieg der Baugenehmigungen und der erwarteten Neueinstellungen im Baugewerbe lässt aber darauf schließen, dass die Erholung dort u.U. gerade beginnt.

### Auf Grund von Verzögerungen bei der Beschäftigungsschaffung bleibt die Arbeitslosigkeit hoch

Die Arbeitslosenquote hat nun mit 8,4% ihren höchsten Stand seit Beginn der Krise erreicht. Die Beschäftigungsschaffung wird sich zwar 2014 beschleunigen, die Arbeitslosenquote wird aber erst gegen Jahresende zu sinken beginnen. Die Inflation verharrt auf niedrigem Niveau, und es wird eine Lohnmäßigung erwartet, da im Rahmen von Tarifvereinbarungen festgelegte Löhne im Zeitraum 2013-2014 lediglich an die Inflation angepasst werden können.

## Belgium



Source: OECD Economic Outlook 95 database.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933049363>

Belgium: **Demand, output and prices**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Current prices € billion	Percentage changes, volume (2011 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	355.7	1.8	-0.1	0.2	1.5	1.9
Private consumption	188.5	0.2	-0.3	0.8	1.3	1.6
Government consumption	86.2	0.7	1.4	0.6	0.3	0.2
Gross fixed capital formation	71.5	4.1	-2.0	-1.5	2.0	2.5
Final domestic demand	346.2	1.1	-0.2	0.3	1.2	1.4
Stockbuilding <sup>1</sup>	1.9	0.9	-0.4	-0.6	-0.3	0.0
Total domestic demand	348.1	2.1	-0.6	-0.3	0.8	1.4
Exports of goods and services	284.0	6.4	1.8	2.0	3.4	4.7
Imports of goods and services	276.4	6.9	1.3	1.4	2.7	4.3
Net exports <sup>1</sup>	7.6	-0.3	0.5	0.5	0.6	0.5
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	–	2.0	1.9	1.2	1.0	1.3
Harmonised index of consumer prices	–	3.4	2.6	1.2	0.8	1.0
Private consumption deflator	–	3.1	2.4	1.1	0.6	1.1
Unemployment rate	–	7.2	7.6	8.4	8.4	8.2
Household saving ratio, net <sup>2</sup>	–	8.4	9.6	9.9	10.1	10.1
General government financial balance <sup>3</sup>	–	-4.0	-4.1	-2.7	-2.1	-1.2
General government gross debt <sup>4</sup>	–	104.1	106.4	106.7	106.8	105.4
General government debt, Maastricht definition <sup>3</sup>	–	99.2	101.1	101.6	101.7	100.3
Current account balance <sup>3</sup>	–	-1.1	-1.9	-1.7	-0.8	-0.2

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of disposable income.

3. As a percentage of GDP.

4. As a percentage of GDP at market value.

Source: OECD Economic Outlook 95 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933051035>

**Um die Haushaltsziele zu erreichen, muss die Konsolidierung fortgesetzt werden**

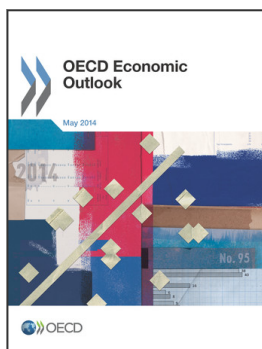
Die jüngst angekündigten indikativen Haushaltspläne zielen darauf ab, einen strukturellen Überschuss von 0,7% des BIP 2017 anstatt 2016 auszuweisen, was die Auswirkungen der Konsolidierung auf die Wirtschaftstätigkeit beschränken dürfte. Im Haushalt für 2014 sind begrenzte strukturelle Anpassungen in Höhe von 0,5% des BIP vor allem auf der Ausgabenseite vorgesehen. In den Projektionen wird davon ausgegangen, dass die Anstrengungen zur Haushaltskonsolidierung 2015 geringfügig zunehmen, damit das indikative Ziel von 0,7% des BIP erreicht werden kann. Die Staatsverschuldung (gemäß Maastricht-Definition) wird sich 2014 voraussichtlich stabilisieren, bevor sie zu sinken beginnt.

**Die Wirtschaftstätigkeit dürfte dynamisch bleiben**

Der starke Welthandel und die kräftige private Inlandsnachfrage werden weiterhin das Wachstum stützen. Der Konsum wird durch Lohnerhöhungen (selbst wenn sie gering ausfallen) und die gesunkene Unsicherheit am Arbeitsmarkt gestützt werden. Der Inflationsdruck wird jedoch schwach bleiben. Die Belebung der Exporte wird zu einer beträchtlichen Verringerung des Leistungsbilanzdefizits führen.

**Die binnenwirtschaftlichen Risiken sind ausgewogen**

Die binnenwirtschaftlichen Risiken halten sich die Waage. Zu den Abwärtsrisiken zählt, dass die Ungewissheit im Hinblick auf die von den Regionen durchgeführten Reformen der Immobilienbesteuerung zu einer Korrektur der Wohnimmobilienpreise führen könnte, wodurch sich das Vermögen und der Konsum der privaten Haushalte verringern würden. Andererseits könnte die Arbeitslosigkeit schneller sinken als erwartet, wenn neue Arbeitsmarktreformen den Arbeitseinsatz erhöhen.



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 1**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2014-1-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-1-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2014), "Österreich", in *OECD Economic Outlook, Volume 2014 Issue 1*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2014-1-12-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2014-1-12-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).